

6. Januar – Epiphania – Dreikönigstag

Was ist das?

Welche Farbe gehört zu Epiphania?

Welche Geschichten begründen den Dreikönigstag?

Welche Lieder/Liedtexte können gesungen/gelesen werden?

Materialien – Anregungen – Empfehlungen

Anregungen für Gespräche/zur Aktivierung



Was ist das?

Ursprünglich wurde der 6. Januar als Tag der Geburt Jesu gefeiert. Zugleich war er Gedenktag seiner Taufe. Das ist in orthodoxen Kirchen bis heute so. Für uns steht die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland im Mittelpunkt dieses Festes.

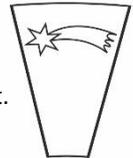
Gott, den wir nicht sehen können, zeigt uns in Jesus sein Gesicht.

Als Jesus getauft wird, spricht Gott:

„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Matthäus 3, 17)

So zeigt sich Gott = er erscheint. (Epiphania = Erscheinung)

Welche Farbe gehört zu Epiphania?



Weiß – das ist die Christus-Farbe, die Farbe des Lichtes und der Ewigkeit.

Welche Geschichte gehört zu Epiphania?

- Matthäus 2, 1-12

Die Weisen aus dem Morgenland *(nach Matthäus 2, 1-12, Brigitte Lampe)*

In fernem Land lebten kluge Leute. Deshalb nannte man sie auch die Weisen.

Nachts schauten sie zum Himmel und beobachteten den Mond und die Sterne. Sie kannten ihre Bahn und suchten darin einen Sinn.

Eines nachts entdeckten sie einen neuen Stern. „Das muss etwas zu bedeuten haben!“ sprachen sie. „Noch nie haben wir ihn gesehen.“ Und sie forschten weiter.

„Ist es nicht ein Königsstern, ist es nicht der Stern, der nach Israel zeigt?“ „Bestimmt ist dort ein König geboren! Lass uns ihn suchen!“

Und so machten sie sich auf den Weg. Der Weg war weit, sehr weit und sehr beschwerlich. Viele Tage und Wochen waren sie unterwegs. Würden sie den König finden? Endlich kamen sie nach Israel. Doch wohin mussten sie? „Na, ins Schloss natürlich!“ So kamen sie nach Jerusalem zu König Herodes.

„Wir suchen den neugeborenen König.“ – „Was? – ICH bin der König, es gibt keinen neuen König.“ Herodes wurde sehr wütend.

Doch dann rief er seine Berater zu sich und fragte, „steht da was in eurer Heiligen Schrift?“ Die Gelehrten studierten die Heilige Schrift. Da stand es: „und du Bethlehem, aus dir soll der neue Herr kommen.“

Da rief der König die fremden Männer zu sich und sagte: „nicht weit von hier, in Bethlehem, da soll ein neuer Herr geboren werden. Geht hin, und wenn ihr das Kind gefunden habt, kommt wieder zu mir, erzählt es mir, dann will ich auch hingehen.“

So machten sich die fremden Männer wieder auf den Weg. Es war schon dunkel, als sie nach Bethlehem kamen. Da sahen sie den Stern wieder, direkt über sich, nein, direkt über einem alten Stall. Wie freuten sie sich da.

Und als sie in den Stall kamen, da sahen sie Maria und Josef und das kleine Kind.

Da gingen die Männer auf die Knie. Sie schauten Jesus an.

Ja, Jesus, er wird ein Herr, ein König sein für die Nahen und die Fernen, für die Reichen und die Armen, für die Klugen und die Einfältigen, für die Frommen und für die, die Gott nicht kennen.

Und die Männer hatten dem Kind Geschenke mitgebracht:

Gold. Gold, weil Jesus für uns einen König ist. Und Weihrauch. Weihrauch wird im Gottesdienst verwendet, damit es gut riecht. Weihrauch, weil Jesus uns in jedem Gottesdienst ganz nah ist. Und Myrrhe. Myrrhe? Das ist eine Salbe gegen Krankheiten und auch Tote wurden mit Myrrhe eingesalbt. Myrrhe, weil Jesus unser Heiland ist.

Lange blieben die Männer bei dem Kind. Sie schliefen ein. Da träumten sie. Und im Traum sprach Gott zu ihnen. „Geht nicht wieder zu Herodes. Er hat einen bösen Plan. Geht zurück in euer Heimatland.“

Und so machten sie sich auf und gingen nach Hause zurück.

Welche Lieder/Liedtexte können gesungen/gelesen werden?

Im Evangelischen Gesangbuch (EG)

- EG 52; Wisst ihr noch wie es geschehen

Im Liederbuch „Singt und klingt“

- O 6; Stern über Bethlehem

Oder die Lieder „Mit den Hirten will ich gehen“ und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“.

Materialien – Anregungen – Empfehlungen

Mindestens bis 6. Januar sollte der Weihnachtsschmuck bleiben.

Das besondere Symbol der Epiphaniasszeit ist der Stern.

Er sollte uns bis 2. Februar leuchten. So lange geht der Weihnachtskreis.

Gebet:

Lieber Gott, es wird draußen zeitig dunkel,
hier drin bei uns leuchtet der Weihnachtsstern.

Gott, wir können dich nicht sehen,

aber wenn wir die Geschichten von Jesus hören, dann wissen wir, wie du bist:

Du schaust uns freundlich an. Du hilfst uns.

Wir bitten dich für die Kranken.

Wir bitten dich um Frieden.

Wir bitten dich für uns und unsere Familien.

Amen

Anregungen für Gespräche/zur Aktivierung

Brauchtum:

In der Epiphaniasszeit ziehen Kinder als Sternsinger durch die Orte.

Dabei sammeln sie Geld für Kinder in Not und segnen die Häuser:

20 * C + M + B + 21

Die Zahl steht für das Jahr.

Der Stern steht für den Stern von Bethlehem.

Die Kreuze stehen für den dreieinigen Gott.

Die Buchstaben erinnern an die Legende der drei Weisen: Caspar, Melchior, Balthasar. Sie stehen für den Segen:

„**C**hristus **M**ansionem **B**enedicat“ = „Christus segne dieses Haus“.

Zum Nach.Denken:

Die Weisen brechen auf, machen sich auf den Weg ins Ungewisse.

Sie folgen dem Stern.

- Brechen wir noch einmal auf im neuen Jahr?
- Welchem „Stern“ folgen wir?
- Sind wir aufmerksam und neugierig für die Zeichen Gottes?

Diakonie St. Martin

Mühlgasse 10

02929 Rothenburg

Tel.: 035891 - 38 0

E-Mail: stiftung@diakonie-st-martin.de

www.diakonie-st-martin.de



Im Verbund der
Diakonie 